



Jahresbericht 2025 des Schulleiters

Veränderungen

Veränderungen begleiten uns – im Grossen wie im Kleinen. Sie fordern uns heraus, eröffnen neue Perspektiven und lassen uns wachsen. Auch das vergangene Jahr an unserer Sonderschule war geprägt von zahlreichen Veränderungen, die unseren Schulalltag bewegt und weiterentwickelt haben.

Unsere Schülerinnen und Schüler erleben Veränderungen oft besonders intensiv. Übergänge in neue Klassen, Anschlusslösungen in Richtung berufliches Leben, Jeschiwa-Zwischenjahre (jüdische Talmudhochschule), neue Bezugspersonen, individuelle Lernziele oder persönliche Entwicklungsschritte verlangen Mut, Vertrauen und Begleitung. Mit viel Engagement, Geduld und fachlicher Kompetenz haben unsere Lehr- und Betreuungspersonen diese Prozesse unterstützt und gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen neue Wege beschritten.

Auch im Team gab es Veränderungen: Neue Mitarbeitende bereicherten unsere Schule mit frischen Ideen und Perspektiven, bewährte Strukturen wurden reflektiert und weiterentwickelt.

Veränderung bedeutet für uns nicht, Bewährtes aufzugeben, sondern es achtsam zu prüfen und dort anzupassen, wo es den Bedürfnissen unserer Schülerinnen und Schüler noch besser gerecht werden kann.

Nicht zuletzt hat sich auch unsere Schulgemeinschaft weiterentwickelt. Projekte, Feste und gemeinsame Aktivitäten stärkten das Miteinander und machten deutlich: Veränderung gelingt am besten im Dialog und im gegenseitigen Vertrauen.

Wir verstehen Veränderungen nicht als Bruch, sondern als Bewegung – als Chance, Potenziale zu entfalten und neue Möglichkeiten zu entdecken. Mit Zuversicht blicken wir in die Zukunft und sind bereit, weitere Schritte zu gehen.

Denn Veränderung bedeutet
Entwicklung!

Jahresverlauf

Hauptstandort Töpferstrasse

Im Schuljahr 2025/26 führen wir am Hauptstandort an der Töpferstrasse:

- Eine Unterstufenklasse
- Zwei Mittelstufenklassen
- Zwei Oberstufenklassen

Die Zusammensetzungen der Gruppen werden teilweise je nach Fach und Niveau der Schüler und Schülerinnen in verschiedenen Variationen vorgenommen.

Einzelne Schülerinnen und Schüler aus den Teilintegrationen Vorkindergarten Töpferdörfli, Jüdische Mädchenschule, Kindergarten Cheder Taschbar sind tageweise ganztags oder einen Teil des Tages am Hauptstandort an der Töpferstrasse. Wenn



möglich werden die Kinder in Kleingruppen formiert oder in bestehenden Gruppen integriert.

Der Unterricht in den Klassen wird ergänzt durch

- Therapien (Logopädie, Psychomotorik, Physiotherapie und Psycho-drama), teils extern bei langjährigen Therapeutinnen.
- Fachunterricht (Englisch, Bewegung und Sport, Medien und Informatik, jüdische Fächer).

Teilintegrationen

Im laufenden Schuljahr besuchen unsere Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Teilintegration folgende Partnerschulen:

- Vorkindergarten Töpferdörfli
- Kindergarten Cheder Taschar
- Jüdische Mädchenschule (JSZ)
- Jüdische Knabenschule Tiferes Doniel (TD)
- Talmud Toiro Chajei Oilom (TT)

Vorkindergarten Töpferdörfli

Der Vorkindergarten befindet sich, in unserem Gebäude an der Töpferstrasse 20. Der Kindergarten betreut integrativ auch Kinder mit besonderen Bedürfnissen. So werden im Moment drei Kinder der Etz Chaim Schule betreut. Die Schulische Heilpädagogin (SHP), arbeitet im Kindergarten regelmässig mit und erteilt auch Einzelförderung. Primär werden im Vorkindergarten Kinder, welche noch nicht schulpflichtig sind, betreut. Die Kinder mit besonderen Bedürfnissen, sind zum Teil etwas älter, finden hier aber ein optimales Umfeld. Auch ermöglicht uns dieses Setting bereits

früh involviert zu werden und mit den besonderen Bedürfnissen der Kinder vertraut zu sein.

Jüdische Mädchenschule (JSZ)

Durch unseren festen Standort an der Mädchenschule (JSZ), sind viele Möglichkeiten und Formen der Integration durchführbar. Unser Team ist im engen Austausch mit den Lehrpersonen der JSZ, um die Bedürfnisse des Kindes und die bestehenden Möglichkeiten abzuschätzen. Dadurch kann schnell reagiert und angepasst werden.

Tiferes Doniel (TD)/Talmud Toiro Chajei Oilom (TT) Primarklassen

In diesen Partnerschulen findet nebst den Integrationsstunden in der Stammklasse auch ein Teil des Etz Chaim-Unterrichtes statt. In Kleingruppen werden die Etz Chaim Schüler in angemieteten Räumlichkeiten vor Ort unterrichtet. So sind die Kinder auf der sozialen Ebene wie zum Beispiel zu Pausensituationen in der Regelschule.

Tiferes Doniel (TD)/Oberstufe

Die Oberstufe der Tiferes Doniel befindet sich derzeit an der Töpferstrasse und hat dort das Erd- sowie das Obergeschoss des Gebäudes gemietet. Die räumliche Nähe zur Regelschule schafft zusätzliche Möglichkeiten für den Austausch und erleichtert die Organisation der Teilintegration.

Obwohl die Jugendlichen der Etz Chaim den grössten Teil des Tages in der Sonderschule verbringen, findet eine regelmässige Integration statt. Einzelne Lektionen besuchen sie in



der Regelklasse. Zudem ist der Stundenplan weitgehend an jenen der Regelschule angepasst, sodass beispielsweise die Pausen gemeinsam verbracht werden können. Oftmals nutzen auch die Regelschüler die Pausen, um die Zeit in unserer Pausenecke bei einem gemütlichen Schwatz zu verbringen.

Kindergarten Cheder Taschbar

Im Kindergarten Cheder Taschbar ist täglich eine Assistentin vor Ort. Sie wird von der schulischen Heilpädagogin (SHP) angeleitet, die einmal pro Woche im Kindergarten ist. Teilweise besucht der Schüler zudem die Schule am Hauptstandort an der Töpferstrasse, wo die Therapien sowie die Einzelförderung durch die SHP stattfinden.

Highlights

Blumenstecken zu Schawuot

Zur Vorbereitung auf das Fest Schawuot, Anfang Mai, beteiligten sich unsere Schülerinnen und Schüler an einem besonderen kreativen Projekt: dem Blumenstecken. Dank der Anleitung durch Frau Rachel Lea Lichtenstein kamen wir in den Genuss einer professionellen Unterstützung. Vielen Dank Frau Lichtenstein!

Mit frischen Blumen, Zweigen und verschiedenen Naturmaterialien gestalteten die Kinder mit grosser Freude festliche Arrangements.

Dabei setzten sich die Kinder auch mit der Bedeutung des Brauchs auseinander, Häuser und Lernorte zu Schawuot mit Blumen und Grün zu

schmücken. Mit viel Sorgfalt und Begeisterung entstanden farbenfrohe Gestecke, die anschliessend nach Hause genommen wurden.



Das gemeinsame Arbeiten bot den Schülerinnen und Schülern nicht nur eine schöne Möglichkeit, ihre Kreativität und Feinmotorik zu fördern, sondern auch, das bevorstehende Fest bewusst zu erleben und aktiv zur festlichen Atmosphäre in unserer Schule beizutragen.

Venedig

Im März des Berichtsjahres unternahmen die Schüler der Oberstufe eine Reise nach Venedig. Folgend der Bericht der anschliessend in der Jüdischen Presse erschien:

Diese Woche durfte die Oberstufe der Sonderschule Etz Chaim eine inspirierende und lehrreiche Reise nach Venedig erleben. Nach intensiver Vorbereitung durch die Schüler konnte die lang ersehnte Fahrt endlich stattfinden. Gut auf die Stadt und ihre beson-



dere Bedeutung in der jüdischen Geschichte eingestimmt, reisten wir am Sonntagmorgen nach dem Dawenen (Morgengebet) mit dem Zug nach Venedig.

Schon bei unserer Ankunft schlossen wir diese einzigartige und idyllische Stadt ins Herz. Mit grosser Begeisterung erkundeten wir in offener und fröhlicher Stimmung die Brücken und Kanäle, die Häuser und engen Gassen in der Abenddämmerung.



Den ersten Tag liessen wir mit einer stimmungsvollen Schifffahrt und einem gemeinsamen Kumsitz (gemeinsames Singen) ausklingen.



Am zweiten Tag standen nach Lernen und Dawenen weitere eindrucksvolle Erlebnisse auf dem Programm. Besonders beeindruckten uns die Fahrt

durch die Lagune, das traditionsreiche Glashandwerk auf Murano sowie die vielen kunstvollen Geschäfte, die uns neue Eindrücke vermittelten. Zurück in Venedig besuchten wir nach Mincha (Nachmittagsgebet) die einzige Brücke der Stadt ohne Geländer und entdeckten inmitten des verwinkelten Gassennetzes die letzte mechanische Druckerei Venedigs. Dort wird auf einer über 150 Jahre alten Maschine noch heute von Hand gesetzt und gedruckt.

Auch das lebendige Treiben rund um die Rialtostraße faszinierte uns und stellte unseren Geschäftssinn auf die Probe.



Nach einem herrlichen Sonnenuntergang mit eindrucksvollem Panoramablick rundeten wir den erlebnisreichen Tag kulinarisch ab.

Der Dienstag führte uns schliesslich ins erste Ghetto der Welt. Dort erhielten wir bewegende Einblicke in das Leben der jüdischen Gemeinschaft vor 300 bis 400 Jahren. Die Synagogen, Häuser, Tore und Fenster erzählten uns, mittels der fachkundigen Führung, viel über die Herausforderungen früherer Generationen.

Anschliessend genossen wir ein letztes Mal die Kanäle, hielten die wunderschönen Szenerien fotografisch



fest und nahmen zahlreiche Eindrücke mit auf die Heimreise. Über Mailand führte uns der Zug zurück nach Zürich, wo wir am späten Dienstagabend müde, aber bestens gelaunt mit vielen wertvollen Erinnerungen an drei besondere Tage ankamen.



Unser herzlicher Dank geht an Herrn Bernsohn und Herrn Shulman, welche die Reise organisiert, geplant und begleitet haben.

Schmetterlinge

Im Rahmen eines Naturprojekts durften die Schülerinnen und Schüler der Etz Chaim die spannende Entwicklung von Raupen zu Schmetterlingen miterleben. Mit grosser Neugier beobachteten sie täglich, wie die kleinen Raupen frassen, wuchsen und sich nach einiger Zeit verpuppten.

Das Projekt bot viele wertvolle Lernmomente. Die Kinder lernten den Lebenszyklus eines Schmetterlings kennen und übten sich zugleich in Geduld, Verantwortung und genauer Beobachtung. Gemeinsam wurde über Veränderungen gesprochen, gezählt und dokumentiert.

Ein besonderer Höhepunkt war das Schlüpfen der Schmetterlinge. Mit grosser Freude und Staunen konnten die Schülerinnen und Schüler miterleben, wie die fertigen Schmetterlinge

ihre Flügel entfalteten. Nach dem Schlüpfen hatten die Kinder zudem die besondere Möglichkeit, vorsichtig mit den Schmetterlingen in Berührung zu kommen und diese aus nächster Nähe zu erleben.



Anschliessend wurden die Tiere gemeinsam in die Freiheit entlassen.

Das Raupenprojekt war für alle Beteiligten ein eindrückliches Erlebnis und wird den Kindern noch lange in schöner Erinnerung bleiben.

Wir danken Herr Bernsohn für die Idee und Durchführung dieses Projekts.

Sporttag

Der jährliche Sporttag an der Etz Chaim ist nicht nur ein Anlass für Bewegung und sportliche Herausforderungen, sondern auch ein wertvoller Begegnungsort für unsere Schulgemeinschaft. Besonders schön zeigt sich dies in den Stunden nach dem sportlichen Programm, wenn eine gemütliche und entspannte Atmosphäre entsteht.

Beim gemeinsamen Mittagessen mit den Eltern wird gelacht, erzählt und das bunte Treiben auf dem Schulgelände genossen. Kinder, Eltern,



Mitarbeitende und Nachbarn kommen miteinander ins Gespräch, Begegnungen entstehen ganz ungezwungen,



und der Kontakt zwischen Lehrpersonen und Eltern kann einmal auf eine andere, besonders herzliche Weise gepflegt werden.

Ein fester und sehr geschätzter Bestandteil dieses Tages ist auch der Einsatz unseres Vereinspräsidenten, Herrn Joshua Goldschmidt. Als bewährter Grillmeister lässt er es sich nicht nehmen, persönlich für das leibliche Wohl zu sorgen und sein Können zur Verfügung zu stellen. Mit grossem Engagement trägt er Jahr für Jahr zur gelungenen Stimmung dieses besonderen Anlasses bei.

So bleibt der Sporttag nicht nur als sportliches Ereignis in Erinnerung, sondern auch als Tag der Gemeinschaft, der Begegnung und des Miteinanders.

Schulführung

Psychomotorik

Seit diesem Schuljahr können wir wieder die Psychomotoriktherapie anbieten. Nach längerer Suche nach einer geeigneten Therapeutin sind wir fündig geworden. Frau Schoschana Druion arbeitet jeweils am Donnerstag in einem 20% Pensum an der Töpferstrasse. Die Schule respektive die Kinder freuen sich und wir wünschen Frau Druion weiter viel Erfolg!

Qualitätssicherung

Im vergangenen Jahr wurden die Förderpläne, die auf der Plattform «escola» erstellt werden, systematisch analysiert (siehe Jahresbericht 2024). Dank der Auswertung konnten Mitarbeiter direkt und gezielt angegangen werden.

Im Rahmen der Qualitätssicherung werden dieses Jahr die Protokolle der SSG (Schulisches Standortgespräch) genauer begutachtet. Im Detail sollen die festgehaltenen Punkte angeschaut werden. Sind Förderziele angegeben? Sind die Förderziele mit den Massnahmen vermischt oder sauber getrennt? Sind die Verantwortungen klar aufgelistet und an die richtige Adresse delegiert? Die Auswertung erfolgt im Sommer 2026.

Regelmässige Schulbesuche und Beratungen durch Frau Harksen

Auch in diesem Schuljahr besuchte uns Frau Maria Harksen regelmässig. Sie ist Heilpädagogin und systemische Beraterin. Frau Harksen ist Mitinhaberin von «harksenvogt ag, beratung bei



autismus und adhs». Wiederum erfolgten Beobachtungen und Beratungen sowohl am Standort der Mädchenschule wie auch an der Töpferstrasse. Die Unterrichtsbesuche, Beobachtungen und die anschliessenden Beratungsrunden werden sehr geschätzt. Auch die Eltern können sich in Gesprächen mit Frau Harksen beraten lassen. Daneben finden Gespräche zwischen Frau Harksen und der Schulleitung statt.

Frau Harksen leistet mit ihrer externen Perspektive einen wertvollen Beitrag zur Qualitätssicherung.

Töpferhort

Das familienergänzende Angebot ist auch im Schuljahr 25/26 ein fester Bestandteil der erweiterten Schulstrukturen. Frau Evi Bollag, Schulleitungsassistentin, hat die operative Leitung inne.

Im Schuljahr 25/26 werden insgesamt 22 Hortplätze bzw. Nachmittage pro Woche beansprucht, aufgeteilt auf 14 Schülerinnen und Schüler. Dabei sind auch Kinder aus anderen Schulen.

Volkschulamt (VSA)

Im Juni besuchte uns Frau Autengruber im Rahmen des Aufsichtsbesuches. Nach Einblicken in den Unterricht, Aktenstudium erfolgten Gespräche mit der Schulleitung, beim Abschlussgespräch war auch ein Mitglied der Trägerschaft anwesend.

Anschliessend erhielten wir dann das Überprüfungsprotokoll mit Entwicklungszielen und Auflagen sowie der offiziellen weiteren Betriebsbewilli-

gung. Die Auflagen betreffen vor allem den Ausbildungsbereich der Lehrpersonen. Wir sind selbstverständlich bestrebt die Auflagen zu erfüllen.

Für die wohlwollende Beziehung zwischen dem Volksschulamt und der Etz Chaim Schule bedanken wir uns herzlich!

Zuweisungsprozess

Auch im Berichtsjahr fanden in der ersten Hälfte Dezember die Triage - Sitzungen mit den zuweisenden Institutionen statt. Das im Jahresbericht 2023 beschriebene Verfahren hat sich bewährt. Die Anmeldungen für Sommer 2026 erfolgten, und die Abklärungen sind am Laufen.

Weiterbildungen

Im März veranstalteten wir in der Etz Chaim Schule den Abrufkurs der Hochschule für Heilpädagogik (HfH): «Von der Klasse zur Gemeinschaft». Herr Oliver Hengartner, MA, von der HfH besuchte uns. Er erteilte uns diesen Kurs sehr kompetent. Viele Themen und Situationen sind auch bei uns sehr aktuell. Die Schnittstelle der Theorie und der Praxis war gegeben. Im Anschluss an die Weiterbildung entstand ein Coaching und Beratung durch Herr Hengartner im Bereich von «Umgang mit auffälligen Verhalten». Zwei Lehrpersonen lassen sich per Videocall regelmässig beraten, analysieren Situationen und erproben verschiedene Ansätze.

Im Juli hatten wir die Ehre, Frau Prof. Dr. Nitza Katz-Bernstein, Logopädin, Psychologin, Psychotherapeutin für



Kinder und Jugendliche, zu empfangen. Frau Nitza Katz ist trotz hohem Alter weiterhin aktiv, doziert noch an einer Universität in Deutschland und Israel, schreibt Bücher, berät in Supervisionen und vieles mehr. Frau Katz erteilte uns eine interessante Weiterbildung zum Thema «Zusammenarbeit mit Eltern und Angehörigen für Lehr- und Fachpersonen». Wir haben auch sehr viel von der allgemeinen Art ihres Zuganges an schwierige Situationen gelernt. Der stets positive Fokus und die lösungsorientierte Zugangsweise waren für uns sehr interessant und aufschlussreich.

Bereits im Vorfeld der Weiterbildung durfte ein Lehrerteam regelmässig Supervisionssitzungen bei Frau Katz abhalten. Die Supervision war sehr fruchtbar und unterstützte alle Anwesenden.

Belegung, Aus- und Übertritte

Im Kalenderjahr 2025 waren alle verfügbaren Plätze belegt.

Ende Schuljahr 24/25 traten insgesamt fünf Schülerinnen und Schüler aus der Etz Chaim Schule aus. Dies infolge Reintegration und Schulabschluss. Auf das Schuljahr 25/26 wurden fünf Schülerinnen und Schüler aufgenommen.

Personelles

Auf das laufende Schuljahr durften wir als neue Teammitglieder begrüßen:

Mindy Bamberger, Betreuerin/Lehrerin, Standort JSZ

Ruchama Bernsohn, Betreuerin/Lehrerin, Standort JSZ

Bineth Herschy, Betreuer/Lehrer, Standort TD

Druion Schoschi, Psychomotoriktherapeutin, Hauptstandort

Gitti Gottlieb, Betreuerin/Lehrerin, Hauptstandort

Kain Rachel, Betreuerin/Lehrerin, Standort JSZ

Chaja Lea Levy, Betreuerin/Lehrerin, Hauptstandort

Mendelsohn Mendy, Betreuer/Lehrer, Hauptstandort

Neufeld Jakow, Betreuer, Standort TD

Schwebel Ruchi, Betreuerin/Lehrerin, Standort JSZ

Tager Sew, Betreuer/Lehrer, Hauptstandort

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verabschiedeten wir auf Ende Schuljahr 24/25:

Chana Aschkenasy, Betreuerin/Lehrerin

Malky Bamberger, Betreuerin/Lehrerin

Yaakov Kosterlits, Betreuer/Lehrer

Avrumi Krakauer, Betreuer/Lehrer

Esty Levy, Fachlehrerin

Jenny Lipschitz, Betreuerin/Lehrerin

Deborah Neufeld, Fachlehrerin

Dvora Roth, Betreuerin/Lehrerin

Lydia Sidler, Heilpädagogin

Chani Taub, Betreuerin/Lehrerin

Ende 2025 waren an der Etz Chaim Schule tätig:

Eli Adler, Administration, Finanzen, Liegenschaften

Corinne Amiache, Lehrerin

Rivka Aschkenasy, Betreuerin/Lehrerin

Mindy Bamberger, Betreuerin/Lehrerin

Libby Beck, Betreuerin/Lehrerin



Motty Beck, Betreuer/Lehrer
Nochum Beck, Betreuer/Lehrer
Baruch Bernsohn, Heilpädagoge
Ruchama Bernsohn, Betreuerin/Lehrerin
Bineth Herschy, Betreuer/Lehrer
Samuel Bloch, Fachlehrer
Sari Bloch, Betreuerin
Evi Bollag, Assistenz Schulleitung
Ari Brandeis, Heilpädagoge/Schulleitung
Miriam Brandeis, Betreuerin/Lehrerin
Dinah de Smitt, Betreuerin/Lehrerin
Druion Schoschi, Psychomotoriktherapeu-
tutin
Ferd Dzaferi, Hausdienst
Miri Farber, Sekretariat
Dina Fries, Lehrerin/Heilpädagogin
Tirza Goldschmidt, Fachlehrerin Schwim-
men
Joel Goldstein, Heilpädagoge
Gitti Gottlieb, Betreuerin/Lehrerin
Blimi Greenwald, Lehrerin
Boruch Grünfeld, Betreuer
Claudia Hermann, Logopädin
Chaim Hoch, Bus- Haus- und Catering-
dienst
Malka Iczkovits, Lehrerin
Odelyah Iczkovits, Betreuerin/Lehrerin
Dovid Jacobson, Fachlehrer
Kain Rachel, Betreuerin/Lehrerin
Leah Karnowsky, Betreuerin/Lehrerin
Ivan Kolesnichenko, Fachlehrer Schwim-
men
Ethel Kolman, Lehrerin
Danielle Kornfein, Hort
Surele Kuflik, Fachlehrerin
Helen Leistner, Hort
Orly Lenggenhager, Mittagsbetreuerin
Judy Levin, Betreuerin/Lehrerin
Sara Levy, Lehrerin
Chaja Lea Levy, Betreuerin/Lehrerin
Ezra Lubelsky, Fachlehrer

Mendelsohn Mendy, Betreuer/Lehrer
Adrian Meyer, Assistenz Schulleitung
Isaac Mosbacher, Betreuer/Busdienst
Miriam Moschitz, Lehrerin
Ida Moyal, Betreuerin/Lehrerin
Beni Müller, Heilpädagoge
Neufeld Jakow, Betreuer
Esty Patcas, Betreuer/Lehrerin
Lea Porgesz, Sekretärin
Yizchok Rot, Fachlehrer
Schifra Rothschild, Heilpädagogin
Malka Rothschild, Betreuerin
Natalia Schriber, Psychodramatherapeu-
tin
Schwebel Ruchi, Betreuerin/Lehrerin
Yossi Shulman, Betreuer/Lehrer
Moische Shprung, Betreuer/Lehrer
Solowiejczyk Esther, Betreuerin
Tager Sew, Betreuer/Lehrer
Rachel Zakhejm, Fachlehrerin Zeichnen

Dank

Wir bedanken uns herzlich bei der Trägerschaft, der Behörde, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Eltern und Unterstützern, die mit ihrem Engagement dazu beigetragen haben, das vergangene Jahr so erfolgreich zu gestalten. Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr voller Lernen, Wachstum und gemeinsamer Erlebnisse.

Mai 2026

Ari Brandeis, Schulleiter